

Julia (26, Studentin) über Grüne Mode

„Ich hab früher keine Ökomode gekauft, weil mir einfach die Problematik nicht bewusst war. Ich musste das erstmal hören und hab' verschiedene Dokumentationen gesehen, wo gezeigt wurde, dass Arbeiterinnen in Asien beispielsweise ausgebeutet werden und sehr lange arbeiten müssen am Tag für sehr wenig Geld und, ja, ich glaube, dass wir hier sehr dafür mit verantwortlich sind, wie es den Leuten dort drüben geht.

Ich hab' bei einem kritischen Stadtrundgang hier mitgemacht, zum Thema Nachhaltigkeit und da wurde uns gezeigt, dass ein Kleidungsstück teilweise durch 16 verschiedene Länder reist, bis es hier im Laden ankommt – und das passt einfach nicht zusammen mit den Preisen, die sonst in billigen Läden angeboten werden.

Für mich ist Nachhaltigkeit einfach nicht immer so viel Neues kaufen. Ich geh' gern auf Flohmärkte, die gibt es bei uns jede Woche und das macht mir auch sehr viel Spaß und die Kleidung hat dann auch eine Geschichte, weil jemand vor mir das schon getragen hat.

Leider kauf ich nicht nur grüne Mode ein, sondern gehe auch ab und zu zu den günstigeren Läden. Mit einem Studentenbudget ist es einfach nicht möglich, immer nur grüne Kleidung zu kaufen, weil die so deutlich teurer ist als die aus den herkömmlichen Läden.

In diesem Laden mag ich, dass die Mode wirklich sehr modern aussieht und schön. Und sie fühlt sich auch sehr weich an. Die verschiedenen Materialien, die hier verwendet werden, kannte ich vorher gar nicht aus herkömmlichen Läden und, ja, ich glaub, damit kann man sich abheben von der Masse.“